

November 2006

Bundesverband Bürowirtschaft im BWB e.V. • Frangenheimstr. 6 • 50931 Köln
Tel. 0221.940 83.30 • Fax: 0221.940.83.90 • bbw@einzelhandel.de • www.buerowirtschaft.info
Redaktion: Thomas Grothkopp (verantw.), Volker Wessels

2006: Orgatec, Umsatz und Branchensituation



Thomas Grothkopp
Geschäftsführer BBW

Nach den aktionsgeladenen Tagen der Orgatec werden jetzt im Handel die Umsätze des letzten Quartals realisiert, die hoffentlich an die positiven Vorgaben aus der Industrie anschließen werden. Das Jahr war getragen von einer positiven Grundstimmung, die auch auf der Orgatec deutlich zu spüren war. Die Handelsumsätze müssen aber noch nachziehen. Dies war bis zum September nicht der Fall, der kumulierte Jahresumsatz im Handel lag kurz vor der Messe bei minus vier Prozent mit positiver Tendenz aus dem Sommerloch heraus. Die ersten Oktoberzahlen sind uneinheitlich und bestätigen einen Trend: Der Erfolg im Objektgeschäft ist individuell, >Ihre< eigenen Ideen und Strategien beim Kunden machen Erfolg oder Misserfolg, niemand wird von der allgemeinen Branchenentwicklung mitgetragen.

Des einen Freud, des anderen Leid: Wir möchten Sie unterstützen, weiter mit Erfolg und Freude in der Branche zu arbeiten und liefern Ihnen Informationen, die über das Tagesgeschäft hinaus gehen. Sie lesen hier unsere vierte Ausgabe von „Info Büro + Objekt“, die wir Ihnen zusenden, auch wenn Sie nicht per Mail oder Fax ein kostenloses Abo angefordert haben. Im nächsten Jahr müssen wir aus Kostengründen die Zügel etwas anziehen und werden nach einer weiteren Vorankündigung den Postversand einstellen. Aber Sie können uns weiterhin kostenlos per Mail lesen, es gibt keine Verpflichtungen dabei. Um uns den Versand der Mails zu erleichtern, sollten Sie sich bei unserem Newsletter auf der Website direkt anmelden, soweit Sie das nicht schon getan haben: www.bbw-online.de, in der rechten Spalte „Newsletter“. Vielen Dank und viel Spaß beim Lesen!

*Abonnieren
Sie uns
kostenlos!*

Orgatec-Vorträge kurz und bündig

Einige Orgatec-Referate werden wir in den nächsten Ausgaben vorstellen, möglichst mit Charts zum Download. Seien Sie gespannt!

*Orgatec-
Vorträge in
Kürze*

Inhalte dieser Ausgabe

- Gute Arbeit im Büro. Sonderauswertung der INQA-Befragung „Was ist gute Arbeit?“
- Quality Office – Gütezeichen für Büroeinrichter
- Akustik im Büro: Orgatec-Vortrag von Dr. Christian Nocke

Gute Arbeit im Büro – aus der Sicht der Arbeitnehmer

Die größte aktuelle Untersuchung zur Sicht der Arbeitnehmer auf ihren Arbeitsplatz wurde diesen Sommer besonders im Hinblick auf die Büroarbeit ausgewertet. Um die Bedeutung dieser Umfrage zu unterstreichen, hier einige Zahlen: Im Sommer 2004 wurden 72.000 Personen nach ihren Erwerbsverhältnissen befragt. Daraus wurden später knapp 7.500 Personen für die Gesamtbefragung ausgewählt. Und von deren Antworten wurde ungefähr ein Drittel speziell zum Thema Büro mit 56 verschiedenen Merkmalen ausgewertet. Auftraggeber war die „Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)“, ausgeführt wurde sie vom Internationalen Institut für Empirische Sozialökonomie (Inifes).

Nummer eins der Nennungen ist ein sicherer und unbefristeter Arbeitsplatz, der mit einem verlässlichen Einkommen verbunden ist. Nach der materiellen Grundsicherung kommen bereits die sinnlichen und kreativen Merkmale. Die sinnvolle Arbeit soll Spaß machen und vielseitig sein. Hier ist keine Rede davon, die Zeit möglichst heiter und unbeschwert absitzen zu können. Vielmehr geht es um die Umsetzung der menschlichen Grundbedürfnisse, die bei den direkt anschließenden sozialen Aspekten zur Geltung kommen: Gutes Führungsverhalten der Vorgesetzten, „menschliche“ Behandlung sowie Kooperation und Unterstützung sind für mehr als 70% aller Befragten wichtig. Diese Faktoren persönlicher und sozialer Entwicklung werden in der Arbeitswissenschaft auch als „Ressourcen“ bezeichnet.

Ein drittes Feld wichtiger Faktoren neben Einkommen und Ressourcen sind die Fehlbeanspruchungen. Die subjektive Einschätzung von Arbeitsplatzunsicherheit, Arbeitsintensität und weiteren zwölf Faktoren hat viele Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Drei Punkte sind besonders interessant für den Objekteinrichter: Körperlich schwere Arbeit im Büro, schlechte Arbeitsorganisation und allgemeine Umgebungsbedingungen liegen in seinem Kompetenzbereich. Das heißt, dass der Fachhandel mit seinen Leistungen wichtige positive Impulse für die Gesamteinschätzung des Büro durch die Angestellten geben kann, indem er mehr tut als nur Möbel aufzustellen. Damit bringen Sie sich besser in Erinnerung als mit einem niedrigen Preis, den die einzelnen Angestellten vielleicht nicht einmal kennen.

Aus diesen Punkten lassen sich fünf Typen der Büroarbeitsqualität bilden: Der ideale Typ 1 hat viele Ressourcen, keine oder wenig

*Sicherheit
und Spaß
am Job*

Initiative Neue Qualität der Arbeit
inoa.de



*Arbeiten und
Anerkennung*

*Was kann
schief gehen
im Büro?*

belastende Arbeit und ein ausreichendes Einkommen. Leider gehören nur 4% aller Arbeitsplätze dazu. Weitere 17% immerhin haben eine etwas belastende Arbeit, aber ansonsten stimmt alles. 79% aller Büroarbeitsplätze haben demnach mindestens ein echtes Manko: Die Entfaltungsmöglichkeiten (Ressourcen) sind zu gering, die Belastung ist zu hoch und/oder das Einkommen reicht nicht zum Leben.

*Nur 4% können
„gute Arbeit“
leisten*

Für den Wissensstandort Deutschland ist dies keine schöne Erkenntnis. Unterstützt wird dieser Befund vom Zwischenergebnis des „Office Excellence Check“, der vom Fraunhofer IAO auf der Orgatec vorgestellt wurde. Die mögliche Leistungsfähigkeit (Performance) im Büro wird laut Dr. Jörg Kelter durchschnittlich nur zu 61% erreicht.



Institut
Arbeitswirtschaft und
Organisation

Ein Fazit für den Fachhandel kann nur heißen, dass die Büronutzer viel mehr Beratungsbedarf haben als nur bei der Möblierung. >Sie< müssen die Defizite des Kunden finden, manche davon können Sie selbst anpacken und beheben.

Eine Kurzfassung der Studie finden Sie bei unserer Internet-Ausgabe www.bbw-online.de > rechte Spalte „Newsletter“.

Quality Office – Gütezeichen für Büroeinrichter

Der Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e.V. (BSO) hat auf der Orgatec ein neues Gütesiegel für Hersteller und Handel vorgestellt: „Quality Office“ ist eine Leitlinie mit Kriterien für gute Möbel und gute Dienstleistungen. Bei der Definition des Siegels waren auch das Deutsche Institut für Normung (DIN), die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) beteiligt. Ziel von Quality Office ist ein erhöhter Anspruch, der über die aktuellen Richtlinien und Normen hinausgeht. Damit ist auch klar, wie das Siegel auf dem Markt wirken soll. Billigprodukte und schlechte Beratung werden es schwerer haben als bislang, sich gegen „gute“ Anbieter durchzusetzen. Der Handel kann sich im Bereich Dienstleistungen um das Siegel bewerben. Grundlage der Beurteilung ist eine Selbstverpflichtung, die von einer unabhängigen Jury überprüft wird. Die Branche ist nicht so groß, als dass Mogelpackungen auf die Dauer unerkant bleiben würden, daher entfallen strenge Kontrollen vor Ort, die die Kosten in die Höhe treiben würden. Unter www.quality-office.org stehen alle notwendigen Infos bereit.

*Ihre Leistung
wird anerkannt*

Akustik im Büro: Orgatec-Vortrag von Dr. Christian Nocke

Die akustischen Bedingungen in modernen Bürokonzepten sind anders als in Zellenbüros. Die Endkunden wollen immer eher Infos über die Geräuschbelastung im neuen, umgebauten Büro. Es gibt genug Beispiele einer nachträglichen schalltechnischen Sanierung in

*Akustik:
Nicht sichtbarer
Effizienzfaktor im
Büro*

Büro großprojekten, die zigtausend Euros verschlungen haben. Der Datenstandard für Büromöbel, OFML, wird deshalb auch Richtung akustische Basisdaten für die Raumplanung erweitert. Der Orgatec-Vortrag von Dr. Christian Nocke, Akustikbüro Oldenburg, befasste sich mit den speziellen Aspekten der Büroakustik. Wir greifen hier einige Punkte auf, und stellen die wichtigsten Charts zum Download bei uns ins Internet.

Wie reagiert der Körper auf Geräusche? Was gibt es an Normen um die akustischen Bedingungen in Büros und ihre Auswirkungen zu beschreiben? Was ist die Nachhallzeit und wie beeinflusst sie die Verständlichkeit in Büroräumen? Decke, Fußboden, Wandverkleidung und Möblierung sind wichtige Faktoren, die Wirkung ist in einer einfachen Modellierung bereits überschlägig abschätzbar. Unterricht oder Bürokommunikation haben unterschiedliche Ansprüche an die Nachhallzeit. Interessant ist, dass die Schallabsorption durch Einrichtungsgegenstände einfacher zu ermitteln ist, als die komplizierte Mathematik der Akustik zuerst vermuten lässt. Für den Büroeinrichter wird es in der Regel völlig ausreichen, wenn es eine erste Vorstellung über die Wirksamkeit der Möbel, Trennwände etc. gibt. Bis zur einfachen Umsetzung in den Planungsanwendungen der Branche ist es noch ein Stück Weg, aber Hersteller und Software-Anbieter sind sehr interessiert an einer Ausweitung der Planungsmöglichkeiten, die die Büroplanung noch „vollständiger“ macht. In den 15 Charts finden Sie viele Anregungen, um das Thema Akustik bei Ihren Kunden anzusprechen und zu vertiefen. Infos: www.akustikbuero-oldenburg.de



[Akustikbüro Oldenburg](http://www.akustikbuero-oldenburg.de)

Lesetipp: Alles grau in grau? Ältere Arbeitnehmer und Büroarbeit

„Enkelfreie Zonen und silberne Belegschaften“, das lässt auf neue Sichtweisen im Büro schließen. Und so ist es auch, viele Erkenntnisse zu älteren Arbeitnehmern sind überholt. Das sog. Defizitmodell z.B. wird durch das „Kompetenzmodell“ ersetzt, das die Stärken der Älteren besser abbildet. Vor dem Hintergrund immer stärker differenzierter Lebenswelten der gesamten Bevölkerung ist es kein Wunder, dass auch die Kapazitäten der alternden Belegschaft sich nicht primär nach dem Alter unterscheiden, sondern viel mehr nach den erlernten Fähigkeiten, die wenig altersabhängig sind. Die BAuA-Broschüre legt auf gut 50 Seiten dar, in welchen Handlungsfeldern die Büroarbeit für ältere Arbeitnehmer gestaltet werden muss. Gesundheit, Arbeitsorganisation, Führung und Qualifikation sind die Stichpunkte, unter denen die Arbeit „fit bis zur Rente“ gezielt gefördert werden sollte, um die Personal-Ressourcen im Betrieb nicht zu vergeuden. Hrsg. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dortmund, www.baua.de. Den Link zum kostenlosen Download finden Sie auch bei uns im Internet.

*Älter, aber nicht
alt: Stimmt
immer mehr*